

20. September 2013 00:33 Uhr

SPORTHEIM

SV Cosmos legt Konzept zur Sanierung vor

Den dringend benötigten Umbau will der Aystetter Verein selbst stemmen

Von Petra Krauß-stelzer



In marodem Zustand befinden sich die Nassräume im Heim des SV Cosmos, Aystetten.

Foto: Petra Krauß-Stelzer

Aystetten Der Anblick ist fast erschütternd: Im Aystetter Sportheim duscht freiwillig keiner – aber den Sportlern, die auf den Fußballfeldern trainieren, bleibt nichts anderes übrig. Die Sanitär- und Nassräume im Kellergeschoss des in die Jahre gekommenen Sportheims entsprechen einfach nicht mehr heutigen Anforderungen. Das sehen nicht nur der Vorsitzende Klaus Rauberger und Ehrenmitglied Herbert Langer, Beisitzer des Vorstands, so. Auch die Gemeindegemeinschaft Aystettens betont den Sanierungsbedarf und bemüht sich seit langem, wenngleich vergeblich, um eine Lösung. Schließlich gehört ihr das Mitte der 60er-Jahre errichtete Sportheim. Der SV Cosmos ist lediglich Pächter.

Jetzt zeigt sich, glaubt Klaus Rauberger, nach allen vorausgegangenen Versuchen, ein Hoffnungsschimmer am Horizont, was die Sanierung des Aystetter Sportheims anbelangt. Der SV Cosmos werde demnächst bei der Mitgliederversammlung ein Konzept vorstellen, erklärte der Vorsitzende unserer Zeitung. Dieses basiere auf der Planung, die Architekt Alois Ludwig Strohmayer aus Stadtbergen zu Jahresbeginn dem Gemeinderat vorgelegt habe. Wie das Vereinskonzepth aussehe, wolle er aber noch nicht öffentlich sagen. Mit Bürgermeister Peter Wendel sei gesprochen worden. Die Gemeinde hat, wie berichtet, zu Jahresbeginn im aktuellen Haushalt 500000 Euro für die Sanierung des Sportheims eingestellt.

Schon bei vorausgehenden Planungen war das Vorhaben von Bürgermeister Peter Wendel, mit der Sportheimsanierung ein „Haus der Vereine“ zu schaffen, an den gegensätzlichen Vorstellungen der Vereine gescheitert. Auch die Frage der Finanzierung der von Strohmayer auf 480000 Euro veranschlagten Kosten beschäftigte die Kommune. Eigenleistung des Vereins wurde im Gemeinderat gefordert. Bei der Strohmayer-Planung wollte der SV Cosmos als Bauherr auftreten, um Zuschüsse des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV) zu erhalten. Im Sommer allerdings hatte sich herausgestellt, dass der BLSV das Projekt nicht fördert, weil das Gebäude nicht dem Verein gehöre.

Als das Sportheim gebaut wurde, flossen trotz der damals gleichen Situation Zuschüsse. Aber jetzt ist eben alles anders: „Damals haben Funktionäre des SV das Heim erbaut, mit viel Eigenleistung des Vereins und der Aystetter - und es wurde nicht gefragt, wie es finanziert wird“, erinnert sich im Gespräch mit unserer Zeitung Herbert Langer. Zudem habe es damals in Aystetten noch viele Handwerker gegeben, die einfach mitgeholfen hätten. „Heute ist die Zeit anders“, so Langer. Das Sportheim ist seitdem nie komplett renoviert worden – immer nur Ausbesserungen.

Um eine Generalsanierung kommt der Verein inzwischen nicht mehr herum, denn auch das Obergeschoss des Vereinsheims, mit Mannschaftsräumen und der Gaststätte, die laut Rauberger „in diesem Zustand nicht zu verpachten ist“, sieht nicht einladend aus. Dabei ist die Sportanlage des SV sehr frequentiert: jeden Tag Trainingsbetrieb von Jugend und Aktiven, jedes Wochenende Spiele. „Sieben Tage die Woche wird die Anlage benutzt“, so Klaus Rauberger.

Das Grundkonzept von Architekt Strohmayer könne „übernommen“ werden bei der nun vom Vorstand anvisierten Lösung. Das Eigenkonzept beinhalte eine weitere Kostensenkung und sehe eine „Sanierung des Sportheims mit der bestehenden Grundfläche“ vor, ließ Rauberger durchblicken. Auf große finanzielle Förderung aus der Bürgerschaft Aystettens bei der Sanierung könne der Verein allerdings nicht zurückgreifen, betonte er den aktuellen Status.

